

Modelle von variablen Renten – Wie werden Rentenbeziehende zu Chancen- und Risikoträgern?

Pascal Wyss, Senior Consultant
Eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte

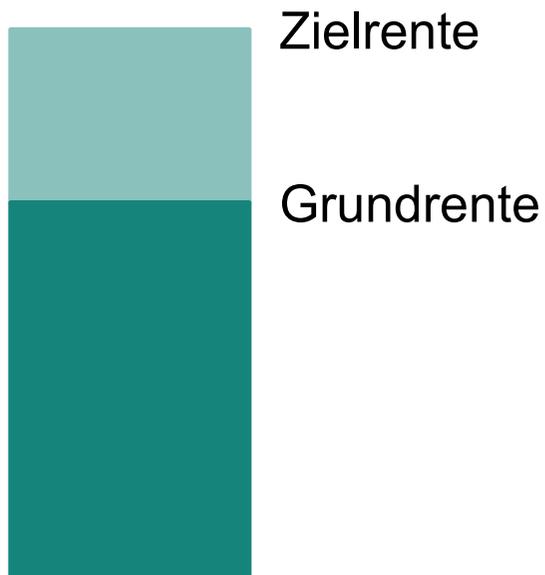
Zürich, 1. Dezember 2022

Agenda

- 1. Definition**
- 2. Vorteile**
- 3. Einführung von variablen Renten**
- 4. Fazit**

Definition

Grund und –Zielrente (gemäss FRP 2a)



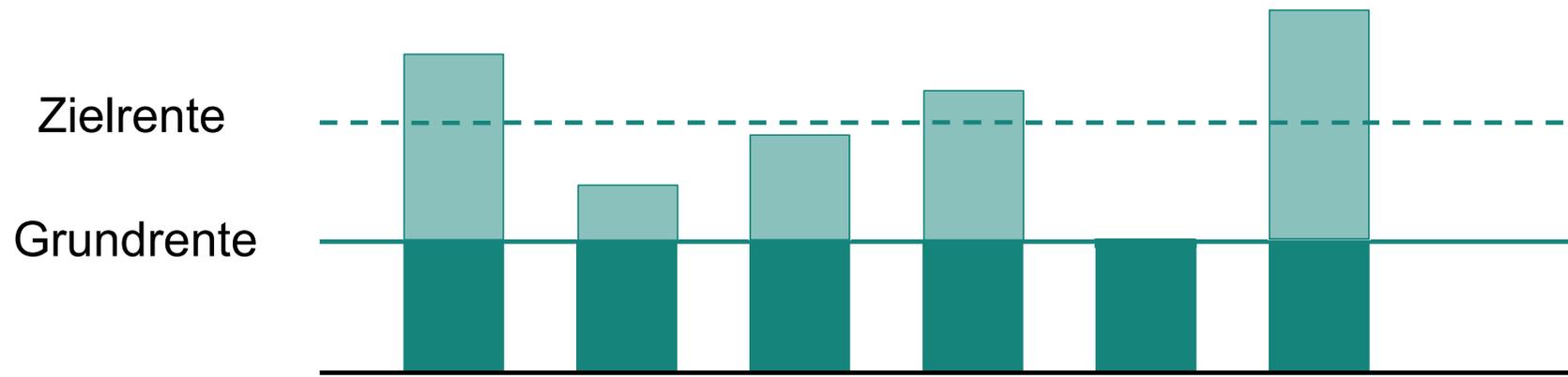
Die Zielrente

- ist eine realistische Einschätzung was zukünftig ausgerichtet wird,
- ist eine langfristige Grösse und kann nicht periodisch schwanken,
- ist Basis für die Berechnung des Deckungskapitals und der technischen Rückstellungen.

Die Grundrente

- wird in jedem Fall gewährleistet,
- muss die BVG-Minimalanforderungen erfüllen,
- kann nicht mit dem Beitrag von Rentnern zur Behebung einer Unterdeckung verrechnet werden.

Variable Rente



Die effektiv ausbezahlte Rente

- wird periodisch angepasst,
- basiert auf objektiven Kriterien.

Der variable Rententeil entspricht der Differenz zwischen der effektiven Rente und der Grundrente.

Kriterium: Performance

Die Zielrente wird hier anhand einer langfristig erwarteten Rendite festgelegt. Die effektive Rente wird anhand der erzielten Performance berechnet.

Beispiel: PwC-Modell

Die Altersrente der Pensionskasse von PwC basiert auf einem technischen Zins von 1,5 %, was im Jahr 2020 einen Umwandlungssatz von 4,9 % ergibt. Zusätzlich wird ein Standardbonus von 12 % der Altersrente ausgerichtet. Rente und Bonusteil basieren beide auf einem technischen Zinssatz von 2,5 %.

Jedes Jahr ermitteln wir, ob die Pensionskasse mit der Rentenzahlung Gewinn oder Verlust erwirtschaftet. Dazu erstellen wir einen Ist-Soll-Vergleich der Anlagerendite. Die prozentuale Soll-Rendite von ca. 3,1 % ergibt sich aus der Summe des technischen Zinses (2,5 %), des Zuschlags für die Zunahme der Langlebenserwartung (0,5 %) und den approximativen Verwaltungskosten (0,1 %). Massgebend für die Anpassung des Bonusteils ist das Ergebnis einer Beobachtungsperiode von drei Jahren.

Kriterium Verzinsung aktive Versicherte

Hier wird die effektive Rente an die Verzinsung der Altersguthaben der aktiven Versicherten gekoppelt. Für die Zielrente wird die Verzinsung bestimmt, welche durchschnittlich erwartet wird und die Rente, die in diesem Fall bezahlt werden würde, ist die Zielrente.

Beispiel: Zinsversprechen des Umwandlungssatzes (BVG 2020 GT 2023)

Verzinsung AGH / techn. Zinssatz	Umwandlungssatz	Effektive Rente in % der Zielrente
0% / Grundrente	3.8%	77%
1%	4.4%	88%
2% / Zielrente	5.0%	100%
3%	5.7%	113%
4%	6.3%	126%

regl. Umwandlungssatz

Kriterium Deckungsgrad

Die ausbezahlte Rente orientiert sich am Deckungsgrad. Die Zielrente sollte für jenen Deckungsgrad ausgerichtet werden, der im Schnitt über eine längere Periode erwartet wird.

Beispiel: Zielgrösse der Wertschwankungsreserve

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve beträgt in diesem Beispiel 18%.

Deckungsgrad	Effektive Rente in % der Zielrente
Unter 100%	85%
100% bis 118%	100%
Über 118%	115%

Weitere Kriterien

Wie oben gesehen sind:

- Performance
- Deckungsgrad
- Verzinsung der aktiven Versicherten

mögliche Kriterien für die Höhe der effektiven Rente.

Weitere mögliche Kriterien (für Kombinationen) sind:

- Zeitdauer
- Alter
- Inflation

Weiter gibt es verschiedene Punkte zu beachten:

- Die Kriterien müssen objektiv und für alle Versicherten in einem Kollektiv gleich sein.
- Mehrere Kriterien machen es kompliziert und unverständlich.
- Sind Kriterien an die aktiven Versicherten gebunden, wie zum Beispiel bei der Verzinsung, dann sollten die Entscheide dort auch reguliert sein.

Vorteile von variablen Rentenmodellen

Rentner als Risikoträger

- Das Deckungskapital einer variablen Rente wird auf Basis der Zielrente ermittelt. Jedes mal, wenn die effektive Rente unterhalb der Zielrente liegt, macht die Pensionskasse einen versicherungsmathematischen Gewinn.
- Im Falle einer Unterdeckung helfen diese Gewinne bei der Sanierung der Pensionskasse.
- So können die Rentner bei der Bestimmung der Risikofähigkeit berücksichtigt werden.

Beispiel Sanierungsfähigkeit

Beispiel: Kriterium Deckungsgrad

Wir betrachten eine Pensionskasse mit folgenden Eckwerten:

Anzahl aktive Versicherte	2'400
Anzahl Rentner	802
Vers. Lohnsumme	CHF 140 Mio.
Laufende Renten	CHF 22 Mio.
VK aktive Versicherte	CHF 557 Mio.
VK Rentner	CHF 322 Mio.
VK + techn. Rückstellungen	CHF 891 Mio.

Sanierung durch	DG-Verbesserung
1% Minderverzinsung	0.63%
3% Sanierungsbeiträge	0.47%
-15% Rente	0.37%

Anlagestrategie und technischer Zinssatz

- Bei der Anwendung von variablen Renten kann der Rentnerbestand bei der Bestimmung der Risikofähigkeit berücksichtigt werden.
- Dank dieser erhöhte Risikofähigkeit kann die Pensionskasse eine riskantere Anlagestrategie wählen und eine höhere Rendite erwirtschaften.
- Umgekehrt kann bei derselben Anlagestrategie eine kleinere Sicherheitsmarge bei der Bestimmung des technischen Zinssatzes angewendet werden.

Einführung von variablen Renten

Einführung von variablen Renten

Variable Renten sind seit längerer Zeit bekannt auf dem Markt. Durchgesetzt haben sie sich aber nicht. Einige Gründe dafür sind die folgenden:

- Zu kompliziert
- Schwierig in der Umsetzung bei der Verwaltung
- Sanierungseffekt nur über Dauer (kann nicht bei bereits laufenden Renten umgesetzt werden)
- Garantierte Rente tiefer, als die Rente mit dem «aktuellen» Umwandlungssatz
- Unsicherheit für die Rentner (Rentenhöhe schwankt von Jahr zu Jahr)

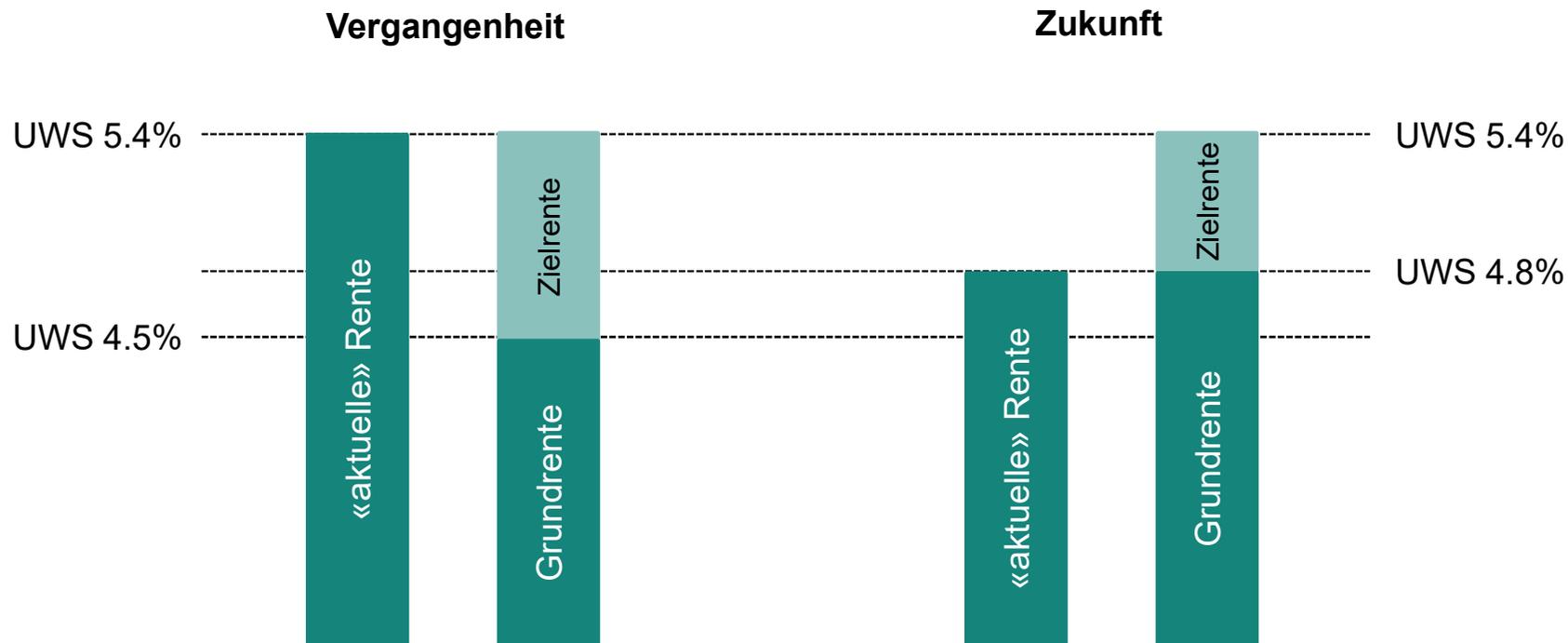
Inflation und steigende Zinsen

Dank den steigenden Zinsen könnte sich die Grundvoraussetzung für die Einführung von variablen Renten verändern:

- Garantierte Rente tiefer, als die Rente mit dem «aktuellen» Umwandlungssatz
Neu liegt die garantierte Rente nur knapp unter dem «aktuellen» Umwandlungssatz oder entspricht ihm sogar.
- Unsicherheit für die Rentner
Variable Renten bieten die Möglichkeit die Umwandlungssätze schneller zu erhöhen.

Umstellung auf variable Renten

War die Umstellung auf variable Renten in der Vergangenheit oft mit einer Senkung des Umwandlungssatzes verbunden, könnte die Umstellung in Zukunft mit einer Erhöhung des Umwandlungssatzes kombiniert werden.



Dauer der Umstellung

Im Beispiel zur Sanierungsfähigkeit wurde die Situation dargestellt, wo alle Renten im variablen Rentenmodell sind. Die laufenden Renten sind ein erworbenes Recht und können nicht gekürzt werden (vorbehalten Art. 65d BVG). In der Praxis hat man bei der Einführung aber noch einen Rentnerbestand, welcher nicht im variablen Rentenmodell ist. Eine Umstellung von laufenden Renten zu einem variablen Rentenmodell ist gemäss Rechtsprechung nicht zulässig.

Die Lebenserwartung eines 65-jährigen Mannes liegt gemäss BVG 2022 GT 2023 bei rund 23 Jahren beziehungsweise bei 25 Jahren für eine Frau. Dementsprechend dauert es in der Erwartung 25 Jahre bis die jüngsten Rentnerinnen verstorben sind. Da aus den laufenden Altersrenten auch noch Ehegattenrenten entstehen können, kann es 30 bis 40 Jahre dauern, bis sich der Rentnerbestand vollständig erneuert hat.

Bis das variable Rentensystem die Risikofähigkeit der Pensionskasse massgebend beeinflusst, dauert es nicht so lange. Wie lange es aber effektiv dauert, hängt hauptsächlich von der Struktur des bestehenden Rentnerbestandes und der Anzahl der jährlich neu pensionierten Versicherten ab.

Beispiel Einführung eines variablen Rentenmodells

Dem vorherigen Beispiel «Sanierungsfähigkeit» wurde mit der Einführung eines variablen Rentenmodells im Jahr 0 in die Zukunft projiziert. Die Annahme dabei ist, dass der Bestand der aktiven Versicherten konstant bleibt, also alle Abgänge und Neupensionierungen durch Neueintritte ersetzt werden, sowie dass jedes Jahr gleich viele Personen pensioniert werden.

Jahr ab Einführung	0	+10	+20	+30	+40
Rentner im alten System	802	599	288	44	0
Rentner im neuen System	0	433	825	1074	1118
Rentner Total	802	1032	1113	1118	1118
Anteil neues System	0%	42%	74%	96%	100%

Einfluss von -15% Rente auf Deckungsgrad (neues System)	0.00%	0.16%	0.27%	0.36%	0.37%
---	-------	-------	-------	-------	-------

Fazit

Fazit

- Variable Renten müssen einfach verständlich sein.
- Mit variablen Renten verbessert sich die Risikofähigkeit einer Pensionskasse.
- Variable Renten ermöglichen eine schnellere Erhöhung von tiefen Umwandlungssätzen.
- Es dauert lange, bis ein Rentnerbestand vollständig ins neue System überführt wird.

Sprechen Sie mit uns!

Pascal Wyss

Senior Consultant

Eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte

Telefon +41 58 311 21 15

Email pascal.wyss@slps.ch

Swiss Life Pension Services AG **die Beratungsfirma von Swiss Life**

Bern

Zentweg 13
3006 Bern

Zürich

General Guisan Quai 40
Postfach
8022 Zürich

Tel: 0800 00 25 25
pension.services@slps.ch
www.slps.ch